

Geschichtliches zum StammbaumDietericus Richoltz aus Sprockhövel.- Hildesheimer-Harzer Sippe -

Der den Stammbaum zuerst angelegt hat, liest sich leider nicht feststellen, da das auf Pergament geschriebene Original beim Russeneinfall durch Brand im Hause meines Vaters J.P.v. Richoltz zu Stallupönen vernichtet worden ist. Einige Jahre vorher hatte sein Vater das Pergament mir zur Abschriftnahme geliehen. Ich habe aber damals keine Acht darauf gegeben, wie weit n.S. die erste Hand den Text geschrieben hat. Er war oft sehr undeutlich, sodass Lesefehler nicht ausgeschlossen sein konnten. Die bisherigen Nachforschungen haben ergeben, dass im Übrigen alle Angaben richtig waren und n.S. durch Hildesheimer Urkunden bestätigt sind.

Im Gegensatz zum Stammbaum und der Halberstädter Urkunde von 1552 Seite 160b wird in den Hildesheimer Urkunden bis 1600 der Familienname Richoltz geschrieben. Von der 3ten Generation des Stammbaumes ab (1640), steht die Schreibweise Richoltz fest, in Nebenlinie ist sie in Richolts umgewandelt. Der Kampf um das ts wird wohl nie aufhören.

S p r o c k h ö v e l .

Werfen wir zuerst einen Blick auf die Wiege unserer Sippe, auf Sprockhövel. Der Ort bestand schon 1106 und wurde damals Sporkhuffila, auch Sporkhuffele, Sporkhuffele genannt. Das soll nachholderbügel bedeuten. Tatsächlich sind bis 1861 nachholderbüsche aus Kluhern und nachholderbeeren früher zur Bereitung "stissen nachholderwassers" nach Kliberfeld gebracht worden. Das nachholderwasser wurde bei allen Familienfesten einschl. der Beerdigungen in grossen Quantitäten getrunken. Das Rezept für dieses Getränk ist hoffentlich verloren ge-